

Das Beste aus Jena.

jena. **OTZ**.de

Göttinnen im Jenaer Paradies gelandet



Sicher verstaubt trafen die Schicksalsgöttinnen aus weißem Marmor gestern auf einem Lkw im Paradies ein, nachdem sie vorher auf dem Gelände des Universitäts-Klinikums abgebaut worden waren. Foto: Michael Groß

Einen Umzug gab es gestern Vormittag vom Platz vorm Uni-Klinikum in Lobeda-Ost ins Paradies. Kein gewöhnlicher, sondern ein spektakulärer Umzug - einer für drei Schicksalsgöttinnen, die drei Moiren genannt. Jede von ihnen bringt gut drei Tonnen Gewicht auf die Waage und ist gut 2,50 Meter hoch.

Jena. Ein Umzug, der also nicht ganz einfach war. Da musste ein Kran mit ran, ebenso ein großer Lkw und einige Fachleute, zum Beispiel die Männer um Steinmetzmeister Eberhard Kalus aus Ammerbach. Sie haben die Figuren gestern Früh vorm Klinikum abgebaut, sicher verpackt und nachdem sie am Haken des Krans über die Parkwiese schwebten, im Paradies zwischen Bahnhof und Übergang zur Rasenmühleninsel aufgestellt. Für Eberhard Kalus und seine Mannschaft nichts Neues. Sie haben schon öfter große und schwere Plastiken abgebaut und aufgestellt, zum Beispiel auch die Figuren des Tierbrunnens in der Oberaue.

Die drei neuen Paradiesbewohnerinnen haben natürlich auch Namen von ihrer Künstlerin erhalten: Klotho, die den Lebensfaden spinnt, Lachesis, die den Lebensfaden zumisst, und Atropos, die den Lebensfaden abschneidet.

Die Schicksalsgöttinnen haben schon eine Geschichte auf ihrem weißen marmornen Buckel. Die Weimarer Künstlerin Anne-Katrin Altwein, die auch bereits für die Winzerlaer Wasserachse die Brunnenfigur Sibylle und Schrödingers Katze geschaffen hatte, gewann mit ihnen einen Kunstwettbewerb zur Gestaltung des Außengeländes am Klinikum in Lobeda. Am 3. Dezember des Jahres 2003 war das weiße Trio dann dort auch aufgestellt worden.

Doch nun, im Zuge der weiteren Baumaßnahmen für das Klinikum, müssen die Drei Platz machen. Es ergab sich jedoch eine Lösung für die Kunstwerke: Die Stadt Jena übernimmt die Göttinnen als Leihgabe von der Universität und gibt

ihnen nun ein neues Zuhause im Paradies. In Zusammenarbeit mit der Baufirma Streicher wurden die Fundamente errichtet und die Figuren gestern verankert.

Übers Wochenende bleiben die Plastiken erst mal noch unter Verschluss, also unter einer dicken, aber durchsichtigen Schutzfolie. In der nächsten Woche widmen sich die Männer um Eberhard Kalus dann noch mal dem göttlichen Trio. Es wird dann gereinigt und mit einer Schicht überzogen, die auch vor unliebsamen Besprühungen schützen soll.

Michael Groß / 13.04.12 / OTZ

Z82C4CK110193

